



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Schule und Berufsbildung
Amt für Schule

LEHRPLANREVISION GYMNASIUM
Sekundarstufe I

Lehrplan
Erdkunde

1988

Z-V HH
G-4(1988)

Sehr geehrte Kolleginnen und Kollegen,

das Amt für Schule legt die neuen Lehrpläne für Erdkunde verbindlich zur Erprobung vor, das heißt, dieser Lehrplan bildet die Grundlage für den Erdkundeunterricht. Ich bitte Sie, sich intensiv auch in Fachkonferenzen mit den Zielen, Inhalten und Hinweisen der Pläne auseinanderzusetzen. Die Verfasser stehen für Gespräche in und mit den Schulen zur Verfügung.

Die Diskussion und Erprobungsphase soll vermutlich bis Ende 1989 dauern. Bis dahin bitte ich Sie um Kritik und Gegenvorschläge, die die Weiterentwicklung des Lehrplans vorantreiben.

Insbesondere über folgende Fragen erhoffe ich mir Aufschluß:

- Ist das Anspruchsniveau angemessen?
- Enthält der Lehrplan zuviel Stoff? Wo kann gekürzt werden?
- Welche Themen vermissen Sie, und welche können dafür entfallen bzw. gekürzt werden?
- Sind die Hinweise hilfreich?

Wir müssen auch daran denken, daß diese Lehrpläne auch für die Zukunft aktuell bleiben.

Die Lehrplanarbeit hat von allen Beteiligten einen hohen Grad an Kompromißbereitschaft gefordert. Unterschiedliche Auffassungen zur Konzeption, zu den Zielen und Inhalten sind in langen Sitzungen fair ausgetragen worden. Ich danke den Kolleginnen und Kollegen des Lehrplanausschusses für ihre geleistete Arbeit.

W. Achilles

W. Achilles



Georg-Eckert-Institut
für internationale
Schulbuchforschung
Braunschweig
-Schulbuchbibliothek-
94/2107

Fachreferent: Wolfgang Achilles

Amt für Schule S 62/32

Lehrplanausschuß:

Ulrich Brameier	Albrecht-Thaer-Gymnasium
Dr. Imme Ferger-Gerlach	Gymnasium Farmsen/Staatl. Studienseminar
Wulf Gauerke	Gymnasium Hamm
Dr. Dieter Kasang	Alexander-v.-Humboldt-Gymnasium
Renate Kratsch	Emilie-Wüstenfeld-Gymnasium
Prof. Dr. K. H. Reinhardt	Universität Hamburg
Dr. Bernd Schmidt-Tiedemann	Gymnasium Bondenwald
Egon Tegge	Alexander-v.-Humboldt-Gymnasium

Z-V HH
G-4(1988)

A. Zur Konzeption des Unterrichts

1. Aufgaben und Ziele	4
1.1. Didaktische Prinzipien	4
1.2. Ziele	4
2. Organisation	5
3. Arbeitsformen	6

B. Inhalte

1. Grundlagen	7
2. Gliederung. Überblick über die Themen	7
3. Themen Klasse 5/6	9
4. Themen Klasse 8/9	17

3. Arbeitsformen

Der Erdkundeunterricht soll die Schüler zum eigenständigen Arbeiten und sozialkritischen Verhalten erziehen und vermag in erheblichem Maße zu einem kritischen Medienumgang, insbesondere auch mit den sogenannten „neuen“ Medien, beizutragen. Zur Realisierung der spezifischen Aufgaben und Ziele des Erdkundeunterrichts ist grundsätzlich eine Kombination verschiedener Arbeitsformen und -mittel anzustreben.

Neben der wichtigen Arbeit „vor Ort“ (s. Organisation) bietet sich als Quelle von Informationen vor allem außerhalb des Lebensbereichs der Schüler das breite Spektrum der im Unterricht einsetzbaren Medien wie Lernbuch, Karte, Statistik, Text, Bild, Film usw. an. Zunehmend sollte auch der Computer Eingang in den Erdkundeunterricht finden.

Geographische Verarbeitung von Informationen geschieht u. a. durch ihre topographische Einordnung. Die Anfertigung von Lageskizzen und -plänen, die Arbeit mit Lern- und „stummen“ Karten, mit Luftbild und Atlas, aber auch spielerische Formen der Aneignung topographischer Kenntnisse sollten den thematisch orientierten Unterricht immer begleiten, um zu einem sukzessiven Aufbau eines räumlichen Orientierungsnetzes zu führen.

Zur Erkenntnis räumlicher und kausaler Verflechtungen und Prozesse ist auch die Zusammenarbeit mit einem Partner oder einer Gruppe geeignet, bei der sich unterschiedliche Fähigkeiten und Perspektiven zu ergänzen vermögen. Sowohl die originale Begegnung als auch die Analyse von Sachtexten, thematischen Karten und Filmen sowie eigene Darstellungen in Form von Referaten oder Strukturskizzen können den Schülern Einsichten in komplexere Strukturen vermitteln. Dabei läßt sich das Zusammenwirken natürlicher, ökonomischer, sozialer, politischer und ökologischer Faktoren besonders durch ein integratives, fächerübergreifendes Vorgehen im Erdkundeunterricht erfassen.

Zum Begreifen und Beurteilen von Problemen und Konflikten bieten sich die direkte Begegnung mit Betroffenen, der eingeladene „Experte“ im Unterricht, kontrovers angelegte Texte oder problemorientierte Filme an, die den Schülern sowohl Engagement wie Distanz gegenüber fremden Informationen und Meinungen ermöglichen. Weitere angemessene Unterrichtsformen sind hierbei die Diskussion im Klassenverband oder in der Kleingruppe, die organisierte Debatte oder das Rollenspiel, aber auch die der Klasse in einem Referat zur Erörterung vorgestellte Problemsicht eines einzelnen Schülers.

Nur aus einer möglichst lebensnahen Auseinandersetzung mit Problemen der Realität kann den Schülern die Fähigkeit zu verantwortlichem Handeln im Raum erwachsen. Vor allem in Plan- und Rollenspielen kann soziale Interaktion geübt und Entscheidungsverhalten von Erwachsenen spielerisch vorweggenommen werden. Dazu sollten möglichst aktuelle Fallbeispiele gewählt werden.

Im Unterricht ist möglichst frühzeitig anzustreben, die Selbsttätigkeit der Schüler anzuregen. Sie werden angeleitet, sachgerechte und zuverlässige Informationen selbstständig zu beschaffen. In gemeinsamen Übungen und durch Einzelaufträge lernen sie während des Unterrichts und bei häuslicher Vor- und Nachbereitung den Umgang mit Materialien, Quellensuche und -auswertung sowie anfangs die Bearbeitung einfacher Fragestellungen und später das Erstellen von eigenen Referaten.

Fächerübergreifende Projekte, in denen das Fach Erdkunde die Führungsrolle übernehmen kann, bieten sich in allen Klassenstufen an. Für die erdkundliche Arbeit in einer Projektwoche gilt, daß die Projektgruppe nach Möglichkeit

- ein aktuelles Vorhaben in einem Zug von der Zielsetzung und Planung bis hin zu einem „greifbaren“ Ergebnis durchführt;
- Techniken der Erdkundung, Orientierung und Darstellung erlernt und anwendet.

Beispiele:

- Ein begrenztes Stadtplanungsvorhaben im Erlebnisraum der Schüler verfolgen: Anlage eines Fahrradweges, einer Wohnstraße usw.
- Eine schon verwirklichte Einrichtung oder Anlage, ein Erholungsgebiet, einen Gewerbebetrieb o. ä., untersuchen.
- Umweltbelastungen und ihre Ursachen, u. U. auch die Konkurrenz zwischen wirtschaftlich-technischer Entwicklung und Umweltschutzbestrebungen überprüfen.
- Auf Klassenfahrten sich einen fremden Ort und seine Umgebung unter einer bestimmten Zielsetzung erschließen.

B Inhalte

1. Grundlagen

Die folgenden Themen und ihre Schwerpunkte sind verbindlich; die Reihenfolge kann geändert werden, wenn es die Aktualität oder die Klassensituation erfordern. Die festgelegten Themen füllen etwa zwei Drittel der für das Fach in der Stundentafel festgelegten Zeit. Die verbleibende Zeit kann genutzt werden, um die Lehrplanthemen zu vertiefen, aktuelle Ereignisse in den Unterricht einzubinden oder andere für Schüler interessante Inhalte und Methoden auszuprobieren.

In der Klasse 5 werden einfache geographische Sachverhalte und Grundstrukturen sowie grundlegende Einsichten in Mensch-Raum-Beziehungen vermittelt. Dabei wird u. a. zunächst auf den Sachunterricht der Grundschule zurückgegriffen, Kenntnisse und Fertigkeiten beim zweiten Thema aufgegriffen und erweitert.

In der Klasse 6 werden Räume einerseits als Wirkungsgefüge naturgeographischer und humangeographischer Faktoren (Entwicklungen, naturgeographische Gesetzmäßigkeiten), andererseits ansatzweise in ihrer wirtschaftlichen und politischen Verflechtung behandelt. In diesen Klassen muß insbesondere auf Festigung von Arbeitsmethoden geachtet werden, da in der Klasse 7 die Stundentafel keinen Erdkundeunterricht vorsieht.

In Klasse 8/9 steht zu Beginn die räumliche Erschließung und Nutzung in Staaten in Abhängigkeit von unterschiedlichen politischen und gesellschaftlichen Systemen im Mittelpunkt des Erdkundeunterrichts. Danach werden Umweltprobleme am regionalen Beispiel erarbeitet. Am Schluß des Erdkundeunterrichts der Sek. I setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit weltweiten Problemen und Konflikten verschiedener Bevölkerungsgruppen auseinander.

Für alle Themen gilt, daß Grundwissen und Fertigkeiten der vorhergehenden Klassen überprüft und, wo erforderlich, gefestigt werden. Die Auswirkungen menschlichen Handelns auf die Umwelt spielt in allen Themen eine wichtige Rolle. Der Erarbeitung topographischer Kenntnisse wird in jedem Thema ein angemessener Raum eingeräumt.

2. Gliederung

Klasse 5/6

- | | |
|---|------------|
| 1. Orientierung auf der Erde | 6 Stunden |
| — Blick auf die Erde, Kugelgestalt, Erddrehung und -bewegung, Entstehung von Tag und Nacht | |
| — Abbildungen der Erde, Himmelsrichtungen, Kompaß; Globus, Karte, Luftbild | |
| 2. Leben in der Großstadt | 12 Stunden |
| — Nutzungsstrukturen des Nahraumes in Kontrast zu Raumansprüchen von Kindern (Beispiele aus den Bereichen Wohnen, Verkehr und Freizeit) | |
| — Bedeutung von Stadtteil, City und Umland für Stadtbewohner | |
| 3. Wirtschaftliche Verflechtung im dichtbesiedelten Mitteleuropa | 30 Stunden |
| — Versorgung von Großstädten mit Nahrungsmitteln und Bedingungen landwirtschaftlicher Produktion | |
| — Industrielle Produktion und ihre Auswirkungen auf das Leben in Ballungsräumen | |
| — Küstenschutz, Tourismus und Naturschutz im Widerstreit | |
| — Hochgebirge wandeln sich zu Fremdenverkehrsgebieten — ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen | |
| 4. Nutzungsformen in ariden Räumen Afrikas und ihr moderner Wandel | 12 Stunden |
| — Naturräumliche Merkmale der Wüsten und traditionelle Lebensformen | |
| — Neue Formen der Raumnutzung durch Bewässerungsprojekte und ihre ökologischen und wirtschaftlichen Folgen | |
| 5. Nutzungen im Tropischen Regenwald und ihre ökologischen Folgen | 12 Stunden |
| — Ökologische Zusammenhänge im Tropischen Regenwald | |
| — Brandrodungsfeldbau in seiner Rolle für die Ernährung einer wachsenden Bevölkerung | |
| — Veränderungen des Ökosystems durch forstwirtschaftliche Nutzung oder landwirtschaftliche Exportproduktion | |

6. Handelsbeziehungen zwischen Europa und Afrika und ihre Auswirkungen 16 Stunden
- Der Anbau von cash-crops und seine Auswirkungen auf die Anbauregion
 - Die Förderung mineralischer Rohstoffe und ihre räumliche Auswirkung im Bergbaugebiet
 - Handel als Ausdruck der Beziehungen und Abhängigkeiten unterschiedlich ausgestatteter und entwickelter Räume
7. Überblick über die zonenmäßige Anordnung verschiedener Klima- und Vegetationsbereiche Europas und Afrikas
- Erscheinungsbild und Verteilung
 - Erklärung der zonalen Gliederung

Klasse 8/9

1. Wirtschaftliche Umstrukturierung in den USA und in Lateinamerika in ihren gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen 24 Stunden
- Landwirtschaft in den USA im Wandel: Von der Farm zum Agrobusiness
 - Technologischer Wandel und Verlagerung industrieller Schwerpunkte
 - Historische und aktuelle Veränderungen infolge weltwirtschaftlicher Verflechtungen am Beispiel Lateinamerikas
2. Sozialistische Planwirtschaft in der UdSSR 18 Stunden
- Naturgeographische Voraussetzungen, Strukturen und Probleme der sowjetischen Landwirtschaft
 - Probleme der Industrialisierung durch Planwirtschaft
 - Ziele und Schwierigkeiten der rohstofforientierten Erschließung Sibiriens
 - Aspekte der Verflechtung mit anderen sozialistischen Ländern
3. Bundesrepublik Deutschland und DDR als führende Industriestaaten 18 Stunden
- Voraussetzungen der industriellen Produktion und ihre Standorte
 - Industrieproduktion und ihre weltwirtschaftlichen Verflechtungen
 - Strukturkrisen und deren regionale und weltwirtschaftliche Auswirkungen
4. Energieversorgung und Umweltprobleme an einem regionalen Beispiel 20 Stunden
- Grundlagen und Strukturen der Energieproduktion
 - Raumverträglichkeit der Energieproduktion
 - Perspektiven der Energieproduktion
- oder
5. Gefährdung unseres Lebensraumes an einem Beispiel aus dem Nahraum
- Erscheinungsformen und ihre Ursachen
 - Lösungsansätze
6. Indiens Grüne Revolution — Lösung der Ernährungskrise? 20 Stunden
- Geographische, historische und agrarsoziale Ursachen der Ernährungskrise
 - Grüne Revolution als Lösungsversuch
 - Auswirkungen der Grünen Revolution auf Versorgung und soziale Entwicklung
- und/oder
2. Chinas Entwicklungskonzept — Modell für die Dritte Welt? 20 Stunden
- Situation der chinesischen Landbevölkerung bei der Gründung der VR China
 - Sozialistische Landwirtschaft und Industrie in der Volkskommune
 - Ergebnisse des chinesischen Weges und Probleme bei der Öffnung Chinas
- und/oder
8. Industrieproduktion in Billiglohnländern — An der Schwelle einer besseren Zukunft? 20 Stunden
- Soziale und wirtschaftliche Voraussetzungen zur Industrialisierung
 - Industrialisierungsprozeß und Verflechtung mit dem Welthandel
 - Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen durch die Industrialisierung

Ziele:

- Die Erde als Planeten im Sonnensystem kennenlernen.
- Sich mit unterschiedlichen Abbildungen auf Globus und Karte vertraut machen.
- Kartographische und instrumentelle Hilfsmittel verwenden lernen.

Schwerpunkte	Hinweise
<ul style="list-style-type: none"> — Blick auf die Erde, Kugelgestalt, Erddrehung und -bewegung. Entstehung von Tag und Nacht. — Abbildungen der Erde, Himmelsrichtungen, Kompaß; Globus, Karte, Luftbild 	<p>Das Thema kann in die folgenden Themen integriert werden und braucht daher nicht im Zusammenhang und auch nicht mit allen Schwerpunkten am Beginn der Klasse 5 behandelt zu werden.</p> <p>Möglicher Einstieg: Weltraumbilder, historische Weltumseglung, Flug zum Mond.</p> <p>„Selbstverständliche“ Ereignisse befragen: Sonnenaufgang, Sonnenuntergang, Tag und Nacht, „Steht die Erde still?“</p> <p>Viel „handeln“ lassen! Weltkarten selbst herstellen, Puzzles, Wettspiele. Eventuell einfache Erklärung der wichtigsten Längen- und Breitengrade. Auf Klassenreisen und Wandertagen: Zielwandern, Suchwandern, Wandern nach Karte, Entscheidungen über den besten Weg u. a. zur Orientierung im Gelände.</p>

Sachbegriffe:

Planet, Kompaß, Satellit, Rotation, Globus, Nord- und Südpol, Äquator, Nord- und Südhalbkugel, Reliefkarte, physische Karte, thematische Karte; Maßstab, Planquadrante; Kontinent, Insel, Ozean, Meer, Schelf- und Randmeer

Ziele:

- Sich mit dem eigenen Wohnumfeld kritisch auseinandersetzen.
- Funktionen und Strukturen unterschiedlicher Stadt- und Umlandgebiete erkennen.

Schwerpunkte

Hinweise

- Nutzungsstrukturen des Nahraumes in Kontrast zu Raumansprüchen von Kindern (Beispiele aus den Bereichen Wohnen, Verkehr und Freizeit)
- Bedeutung von Stadtteil, City und Umland für Stadtbewohner

Das Thema soll in engem Bezug zu den eigenen Erfahrungen der Schüler behandelt werden. Beispielraum: Nahraum, z. B. das Einzugsgebiet der Schule, um so Möglichkeiten der Realbegegnung und des Projektunterrichts nutzen zu können.

Selbständige Beobachtungs- und Untersuchungsarbeiten sollten Schwerpunkte des methodischen Vorgehens sein.

Nutzungskonflikte am Beispiel der Verkehrsmittel für ausgewählte Schulwege (Arbeit mit Karten!): drei Gruppen: Fußgänger — Fahrradfahrer — Benutzer öffentlicher Verkehrsmittel. Beobachtungen und Untersuchungen zu Zeitaufwand, Kosten, Gefahren u. ä.;

Verbesserungsvorschläge: z. B. Antrag für eine neue Ampel, auf Veränderung der Haltestellen und/oder des Fahrplans.

Erarbeitung unterschiedlicher Strukturen:

- Beispiel Einkaufen (sich versorgen): „Wo kaufst du einen Fußball, ein Fahrrad, Brötchen, u. ä.?“

Realbegegnung Einkaufszentrum mit Erkundungsaufträgen

- Beispiel Wohnen: Verteilung der Wohnbevölkerung, der Tag- und Nachtbevölkerung

Vorrangig Realbegegnungen und eigene Kartierungen.

Arbeitsergebnisse in einfache Umrißkarte eintragen, einfache Bildsymbole benutzen.

Topographie: Hamburg und Umland.

Sachbegriffe:

Einzugsgebiet, öffentlicher Nahverkehr; Ballungsgebiet (Ballungsraum); Stadtteil, City, Umland; Nahverkehr, Fernverkehr, Verkehrsmittel; Einkaufszentrum, Versorgungseinrichtung; Naherholung; Wohnviertel

Ziele:

- Die unterschiedliche Nutzung und daher die notwendige Verflechtung unterschiedlicher Räume in Mitteleuropa kennenlernen.
- Die Interessenkonflikte zwischen Wirtschaft, Verbraucher und Umwelt erkennen.

Schwerpunkte

Hinweise

<p>— Versorgung von Großstädten mit Nahrungsmitteln und Bedingungen landwirtschaftlicher Produktion</p>	<p>Im Mittelpunkt steht die städtische Versorgung. Einstieg z. B. über das Frühstücksbrot der Schüler: Woher kommen die verschiedenen Bestandteile? Einbeziehung eines Wochenmarktes (z. B. Hausaufgabe).</p> <p>Einengung auf landwirtschaftliche Produkte des Hamburger Umlandes.</p> <p>Transportwege und -mittel.</p> <p>Gegenüberstellung: traditioneller Bauernhof „aus dem Bilderbuch“ und moderner spezialisierter Betrieb (möglichst Realbegegnung)</p> <p>Veränderung des Landschaftsbildes durch Veränderung von Produktion;</p> <p>Topographie: Hamburger Umland</p>
<p>— Industrielle Produktion und ihre Auswirkungen auf das Leben in Ballungsräumen</p>	<p>Ausgehen von Beispielen aus dem Erfahrungsbild der Schüler, z. B. Fahrrad. Die wichtigsten Rohstoffe ermitteln. Produktionswege eines Teils (z. B. Fahrradspeiche) schematisch festhalten:</p> <p>Zeche → Kokerei } → Hochofen: Roheisen Bergwerk } → Stahlwerk: Rohstahl → Walzwerk → Endfertigung</p> <p>Veranschaulichung durch Film, Arbeitsstreifen, dabei auch Arbeitsbedingungen berücksichtigen. Durch Lichtbilder, Film, Prospekte und Anzeigen Veranschaulichung der Industrie- und Wohngebiete, Einkaufszone und Freizeitanlage (Fußballstadion); Nutzungskonflikte aufzeigen.</p> <p>Topographie: Ballungsräume der Bundesrepublik, wichtige Industriegebiete</p>
<p>— Küstenschutz, Tourismus und Naturschutz im Widerstreit</p>	<p>Ausgehen von einer konkreten, altersbezogenen Situation, z. B. Badeurlaub, Klassenfahrt. — Am Beispiel eines Zielortes werden Naturangebot, Fremdenverkehrssituation und Küstenschutzmaßnahmen erarbeitet (Film, Dia, Prospekte u. a.). Dabei können Niederschlag und Temperatur (in Säulendarstellung), Witterung und Wetter behandelt werden.</p> <p>Zweiter Arbeitsschritt:</p> <p>Interessenkonflikte — z. B. Bau eines Asphaltdeiches (Eidermündung); Gruppenarbeit mit abschließendem Rollenspiel</p> <p>Topographie: Küstenraum der Nord- und Ostsee</p>

— Hochgebirge wandeln sich zu Fremdenverkehrsgebieten
ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen

Aus Bildern und Prospekten ein Ziel auswählen und dabei erste Eindrücke einer Hochgebirgslandschaft gewinnen. Es empfiehlt sich, Zielgebiete auszuwählen, in deren Umgebung sich möglichst alle Höhenstufen der Alpen finden. Auch hier können Klimadaten, Witterung und Wetter behandelt werden. Im Mittelpunkt der Arbeit steht der Wandel der Erwerbsmöglichkeiten: Almwirtschaft und/oder Fremdenverkehr. Die Gefahr, die den Alpen durch Massentourismus und rücksichtslosen Umgang mit der Landschaft droht, kann u. a. durch Bildreihe und Film vorgestellt werden.

Topographie: Hochgebirgslandschaften Europas

Sachbegriffe:

Versorgung, Absatzmarkt, Gemüseanbau, Gartenlandschaft, Sonderkulturen; Mechanisierung, Spezialisierung, Monokultur, Fruchtwechselwirtschaft; Industrie, Rohstoff, Fertigwaren, Bergwerk, Zeche, Untertagebau, Hochofen, Stahlwerk, Umweltbelastung; Seebad, Fremdenverkehr, Deich, Ebbe und Flut, Höhe über NN, Naturschutz, Küstenschutz; Hochgebirge, Höhenstufen, Almwirtschaft, Lawinenschutz, Steinerschlag, Talform, Gletscher, Skilift, Skipiste

Ziele:

- Aus dem Kampf um genügend Wasser die typischen Lebens- und Raumbedingungen ableiten.
- Veränderungen im Leben der Bewohner durch moderne Technik erfassen.
- Ökologische und wirtschaftliche Folgen durch Anwendung moderner Methoden kennenlernen.

Schwerpunkte

Hinweise

- Naturräumliche Merkmale der Wüsten und traditionelle Lebensformen

Eine durch Film, Dias oder Reiseberichte veranschaulichte „Fahrt durch die Sahara“ stellt einen möglichen Einstieg dar. Dabei lassen sich unterschiedliche Eigenheiten des Raumes erarbeiten. Eine Darstellung der an den Raum angepaßten Lebensweise der Oasenbauern und Viehzüchter muß sich anschließen.

Bei diesem und den nachfolgenden Themen ist die Arbeit mit dem Klimadiagramm einzuüben (ggf. sukzessive Einführung: zunächst Niederschlagskurve/-säule, später Temperaturkurve).

- Neue Formen der Raumnutzung durch Bewässerungsprojekte und ihre ökologischen und wirtschaftlichen Folgen

Anhand von Fallbeispielen werden neuere Bewässerungsprojekte (z. B. Assuan-Staudamm, Beregnungsanlagen in den Kufra-Oasen) vorgestellt und mit traditionellen Lebensweisen verglichen.

Die Funktionsweise von Bewässerungssystemen wird dargestellt, Folgen werden problematisiert (z. B. Versalzung), Verbesserungsvorschläge (z. B. Tröpfchenbewässerung) sind vorzustellen, ihre Durchsetzbarkeit ist zu diskutieren.

Topographie: Die weltweite Verbreitung der Wüsten.

Der Umgang mit Breiten- und Längengraden sollte dabei eingeführt, der Umgang mit dem Maßstab kann weitergeführt werden.

Topographie: Die Verbreitung der Wüsten auf der Erde; Der Umgang mit Breiten- und Längengraden wird dabei geübt.

Sachbegriffe:

Temperatur, Durchschnittstemperatur, Niederschlag, Niederschlagsverteilung, Wüste, arid, humid, Oase, Bewässerung, Staudamm, Grundwasser, artesischer Brunnen, Foggara, Wadi, Sandsturm, Fremdlingsfluß, Nomade, Versalzung, Versandung

Ziele:

- Die weltweite Bedeutung der Bewirtschaftung des Tropischen Regenwaldes kritisch bewerten.
- Traditionelle und neue Formen der Landnutzung im Zusammenhang mit den Naturbedingungen untersuchen.
- Das Problem der wachsenden Bevölkerung und der Begrenztheit der Ernährungsbasis erkennen.

Schwerpunkte

Hinweise

– Ökologische Zusammenhänge im Tropischen Regenwald	<p>Ein durch Film, Reisebericht oder Bildmontage veranschaulichter „Tag im Tropischen Regenwald“ stellt einen möglichen Einstieg dar. Dabei läßt sich das „Tageszeitenklima“ dem „Jahreszeitenklima“ gegenüberstellen.</p> <p>Der Nährstoffkreislauf des Tropischen Regenwaldes soll in diesem Zusammenhang im Vergleich mit heimischen Wäldern erklärt und ansatzweise problematisiert werden. Mit Hilfe von Film und Dias lassen sich Pflanzendichte, Stockwerkbau und Artenreichtum des Regenwaldes veranschaulichen.</p>
– Brandrodungsfeldbau in seiner Rolle für die Ernährung einer wachsenden Bevölkerung	<p>Anhand eines Fallbeispiels werden die Anbaufolgen und die Arbeitsvorgänge des Brandrodungsfeldbaus beschrieben und in einer schematischen Darstellung festgehalten.</p> <p>Der Zusammenhang zwischen natürlichen Grundlagen, Ertragshöhe, Intervalldauer und Länge der Anbauphasen läßt sich mit Hilfe von Schaubildern erklären und angesichts einer wachsenden Bevölkerungszahl problematisieren.</p>
– Veränderungen des Ökosystems durch forstwirtschaftliche Nutzung oder landwirtschaftliche Exportproduktion	<p>An einem Fallbeispiel kann entweder die Erzeugung eines bedeutenden landwirtschaftlichen Exportproduktes in Plantagen/Pflanzungen oder die durch holzwirtschaftliche Nutzung verursachte Zerstörung des Tropenwaldes beschrieben und problematisiert werden.</p> <p>Die ökologischen Auswirkungen der Land- und Forstwirtschaft sind im Hinblick auf regionale und weltweite Gefährdung zu erläutern (Degradierung der Landschaft vor Ort; weltweite Klimaveränderungen).</p> <p>Topographie: Die weltweite Verbreitung des Regenwaldes. Der Umgang mit Breiten- und Längengraden wird dabei geübt.</p>

Sachbegriffe:

Regenwald, Schwüle, Zenitalregen, Tageszeitenklima, Jahreszeitenklima, Nährstoffkreislauf, Humusschicht, Stockwerkbau, Brandrodung, Hackbau, Wanderfeldbau, Sekundärwald, Selbstversorgung (Subsistenzwirtschaft), Exportproduktion, Monokultur, Plantage, Bodenerosion

Ziele:

- Die Abhängigkeit Europas von Einfuhren bis ins tägliche Leben hinein verfolgen.
- Die Zusammenhänge zwischen Export und Import erkennen.
- Probleme für Lieferländer an Beispielen benennen können.

Schwerpunkte

Hinweise

- Der Anbau von cash-crops und seine Auswirkungen auf die Anbauregion

- Die Förderung mineralischer Rohstoffe und ihre räumliche Auswirkung im Bergbauggebiet.

- Handel als Ausdruck der Beziehungen und Abhängigkeiten unterschiedlich ausgestatteter und entwickelter Räume

Die bis in unsere Tage spürbaren Wirkungen der kolonialen Wirtschaftsstrukturen werden am Beispiel der weltmarktorientierten Agrarproduktion eines Landes des semiariden Afrikas vorgestellt. Ihre Folgen für die Nahrungsmittelversorgung der von Unterernährung bedrohten Bevölkerung werden erläutert und anhand der Frage „Ausweitung der Exportproduktion oder Verstärkung der Grundnahrungsmittelproduktion“ problematisiert. Für die Erschließung des Themas eignet sich der Einsatz von Plan- oder Rollenspielen in besonderem Maße.

Topographie: Weltweite Verteilung der Hungergebiete; dürrefährdete Gebiete.

In manchen Gebieten Afrikas werden seit vielen Jahrzehnten mineralische Rohstoffe gefördert. Sie werden jedoch häufig nur in geringem Ausmaß im Land verarbeitet. Diese Erkenntnis sollte zu Fragen nach Gründen anregen.

Anschließend werden die Schüler veranlaßt, die räumlichen Auswirkungen im Bergbauggebiet zu erfassen. Zu thematisieren sind u. a. folgende Aspekte: Verkehrsnetz, Wanderarbeiter, Arbeitsverhältnisse, Siedlungsstrukturen, Wohnsituation.

Am Anfang der Behandlung dieses Schwerpunktes kann eine Liste erstellt werden, die die vielfachen Bezüge und Abhängigkeiten dadurch verdeutlicht, daß sie Gegenstände unseres täglichen Bedarfs nennt und die entsprechenden Rohstoffe (z. B. tropische Hölzer, Kakao . . .) und deren Herkunftsländer zuordnet. Eine Problematisierung der Handelsbeziehungen zwischen monostrukturierter Rohstoffexporteuren und rohstoffimportierenden Ländern sollte sich anschließen.

Topographie: semiaride Gebiete Afrikas, Ausfuhrhäfen

Sachbegriffe:

Kolonie, cash-crops, Mangelernährung, Grundnahrungsmittelproduktion, Lagerstätte, Mine, mineralischer Rohstoff, Wanderarbeiter, Rohstoffabhängigkeit, Rohstoffreserve, Weltmarkt, Export, Import, Fertigware, Zollschränken, Einfuhrbeschränkungen, Quotenabsprachen, Terms of Trade

7. Überblick über die zonenmäßige Anordnung verschiedener Klima- und Vegetationsbereiche Europas und Afrikas

Ziele:

- Einen Überblick über die Klima- und Vegetationszonen gewinnen und ihre Verbreitung erklären können.

Schwerpunkte

Hinweise

- Erscheinungsbild und Verteilung

Das Thema kann in die vorangegangenen Themen integriert werden und braucht damit nicht im Zusammenhang behandelt zu werden.

Eine vereinfachte Klimakarte (kalte Zone, gemäßigte Zone, Subtropen, Tropen) sollte von den Schülern erstellt werden. In einer tabellarischen Übersicht können die charakteristischen Merkmale der vier Zonen festgehalten werden. Die Arbeit mit Klimakarten und Klimadiagrammen sollte eingeübt und gefestigt werden.

- Erklärung der zonalen Gliederung

Es sollte deutlich werden, daß neben dem Sonnenstand noch andere Elemente für das Klima eine Rolle spielen (Höhenlage, Entfernung zum Meer . . .).

Sachbegriffe:

Breitenkreis, Längengrad, Gradnetz, Äquator, Wendekreis, Hauptklimazonen, Vegetationszonen, Seeklima, Landklima, Höhenlage, Klimakarte, Klimadiagramm, Schneegrenze, Wachstumsperiode

Klasse 8/9

1. Wirtschaftliche Umstrukturierung in den USA und in Lateinamerika in ihren gesellschaftlichen und ökologischen Auswirkungen

24 Stunden

Ziele: — Veränderungen in Landwirtschaft und Industrie in den USA erkennen und beschreiben können.
— Die Verflechtungen zwischen USA und Lateinamerika erkennen und bewerten.

Schwerpunkte

Hinweise

— Landwirtschaft in den USA im Wandel: Von der Farm zum Agrobusiness

Ausgehend von den naturräumlichen Grundlagen (Klima, Boden . . .) der Landwirtschaft in den USA sollte im Mittelpunkt der Arbeit der Prozeß der Umgestaltung der amerikanischen Landwirtschaft stehen: Nach der Erarbeitung von Problemen traditioneller Farmbetriebe, z. B. in der Maiszone, am konkreten Beispiel sollte neben großbetrieblicher Produktion vor allem das Wirken agrarischer Kapitalgesellschaften und Vertragsproduktion behandelt werden.

Die Auswirkungen dieses Prozesses sollen einerseits auf der sozialen Ebene (Stellung der Farmer, Lohnarbeiter, chicanos) aufgezeigt werden, andererseits durch ökologische Aspekte der amerikanischen Landwirtschaft (Erosionsgefahr, Wasserversorgung, ggf. auch vor dem Hintergrund einer drohenden Klimaveränderung) problematisiert werden; räumlich müßten das belt-system und seine Auflösungstendenzen behandelt werden. Ein vergleichender Ausblick auf die Entwicklung der Landwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland kann je nach Kenntnisstand der Schüler erfolgen.

— Technologischer Wandel und Verlagerung industrieller Schwerpunkte

Neben der Vermittlung von Grundkenntnissen über die industrielle Raumstruktur und deren Voraussetzungen wird hier eine Gegenüberstellung alter industrieller Zentren und deren Niedergang (Stahl- oder Automobilindustrie, manufacturing-belt) mit neuen Industriestandorten folgen müssen. Dabei müssen Standortfaktoren und die Veränderung ihrer Wertigkeit ebenso behandelt werden wie die sozialen (z. B. Situation von Minderheiten) und räumliche Folgen (z. B. Verslumung von Städten und Gegenkonzepte).

— Historische und aktuelle Veränderungen infolge weltwirtschaftlicher Verflechtungen am Beispiel Lateinamerikas

Die historische Herausbildung heutiger Agrarstrukturen (Großgrundbesitz, hacienda, Plantage) und Bevölkerungsverteilung können hier gut mit weltwirtschaftlichen Prozessen der Vergangenheit (Kolonialzeit, Dreieckshandel . . .) erklärt werden. Auch die Herausbildung zu vornehmlich rohstoffproduzierenden Ländern (Bananen, Zinn o. ä.) könnte hier ergänzend oder alternativ thematisiert werden. Die daraus resultierenden Entwicklungshemmnisse können an aktuellen Entwicklungsvorhaben aufgezeigt werden; dabei sollten die Verflechtungen mit den USA im Vordergrund stehen.

Topographie: Großlandschaften der USA; Industriegebiete, Landwirtschaftsgebiete.

Sachbegriffe:

Mechanisierung, Rationalisierung, Intensivierung, Agrobusiness, Kapitalgesellschaft, Vertragsproduktion, suitcase-farmer, Monokultur, Überproduktion, Hybridpflanzen, Bodenerosion; manufacturing-belt, sun-belt, Standortfaktor, Mobilität, Slum; hacienda, Minifundium, Plantage, Wanderarbeiter, Import, Export, Verschuldung, Agrarreform

- Ziele: — Die Entwicklung der Landwirtschaft und Industrie in der sozialistischen Planwirtschaft erfassen.
 — Die Erschließung des rohstoffreichen Sibiriens für die Entwicklung der Sowjetunion bewerten.
 — Ökologische Probleme bei Neuerschließungen erkennen.
 — Den RGW als sozialistischen Wirtschaftszusammenschluß kennen.

Schwerpunkte

Hinweise

- Naturgeographische Voraussetzungen, Strukturen und Probleme der sowjetischen Landwirtschaft

Hier sollte mit der Behandlung von Kolchose und ggf. Sowchose die Andersartigkeit der landwirtschaftlichen Produkte in einem sozialistischen Gesellschaftssystem im Vordergrund stehen. Ausgehend von einem Überblick über naturgeographische Voraussetzungen der Landwirtschaft im Großraum der UdSSR könnten dann mit der Behandlung eines konkreten Fallbeispiels die Leistungsfähigkeit und die Probleme einer derartigen Produktionsweise verdeutlicht werden; insbesondere sollte die Lebensweise der Menschen ggf. auch im Rückgriff auf Kenntnisse über das Leben auf dem Lande in anderen Räumen veranschaulicht werden. Die Möglichkeiten und die Problematik staatlich gelenkter Großprojekte zur Steigerung der Nahrungsmittelproduktion könnten danach auch unter Einbeziehung ökologischer Fragestellungen erarbeitet werden.

- Probleme der Industrialisierung durch Planwirtschaft

Neben Grundkenntnissen über die Weite und die Ausstattung des Raumes und seine industrielle Nutzung sollten hier die Entwicklung und der Wandel der sowjetischen Industriestruktur, Standorte und Gütererzeugung am Beispiel der Schwerindustrie verdeutlicht werden. Dabei wäre es sinnvoll, die Andersartigkeit der Bewertung von Standortfaktoren im Rahmen eines sozialistischen Gesellschaftssystems aufzuzeigen. Auch sollten die Lebensbedingungen der Menschen in den Industrieregionen möglichst durch Filmmaterial veranschaulicht werden.

- Ziele und Schwierigkeiten der rohstofforientierten Erschließung Sibiriens

Funktion und Probleme staatlicher Planung im sozialistischen Gesellschaftssystem können besonders gut am Beispiel Sibiriens aufgezeigt werden. Die Naturausstattung des Raumes sollte dabei ebenso verdeutlicht werden, wie die besonderen Schwierigkeiten der Menschen in diesem Raum. Ökologische Fragestellungen sollen bei der Untersuchung der Erschließungsmaßnahmen im Vordergrund stehen, ein Vergleich zu anderen Erschließungsmaßnahmen unter anderer Gesellschaftsordnung (z. B. Amazonasgebiet) könnte je nach Leistungsstand der Klasse sinnvoll durchgeführt werden.

- Aspekte der Verflechtung mit anderen sozialistischen Ländern

In Ansätzen sollte hier die Verflechtung der Wirtschaft in den RGW-Staaten aufgezeigt werden, was an Projekten des Energiesektors oder bei der Rohstoffproduktion erfolgen kann.

Topographie: Agrardreieck; Großlandschaften, Industriegebiete der UdSSR.

Sachbegriffe:

Kolchose, Sowchose, Kollektivierung, Planwirtschaft, Fünfjahresplan, Trockengrenze, Steppe, Bodenerosion, Kombinat, Schwerindustrie, Territorialer Produktionskomplex, BAM, Transsib, Dauerfrostboden

Ziele:

- Wirtschaftliche Grundlagen und wirtschaftliche Ordnungen in beiden Staaten kennenlernen.
- Unterschiede und Gemeinsamkeiten in der Entwicklung von Landwirtschaft und Industrie beider Staaten erkennen.
- Einen allgemeinen geographischen Überblick über beide deutschen Staaten erhalten.

Schwerpunkte

Hinweise

— Voraussetzungen der industriellen Produktion und ihre Standorte	Ausgehend von einem anschaulichen Beispiel zur Industrieansiedlung lassen sich Voraussetzungen industrieller Produktion und die Standortfaktoren einführen. Dabei dürfen diese nicht als unverrückbare Größen, sondern sollen durch den Rückgriff auf historische Beispiele als in ihrer Wichtigkeit veränderbar erkannt werden. Auch die zunehmenden Hilfen staatlicher Stellen im Industrialisierungsprozeß müssen angesprochen werden. Außerdem sollte ein Überblick über die wichtigsten Industriegebiete der Bundesrepublik und der DDR vermittelt werden. Das planwirtschaftliche Element der Industrieproduktion in der DDR sollte im Rückgriff auf das entsprechende UdSSR-Thema vertieft werden.
— Industrieproduktion und ihre weltwirtschaftlichen Verflechtungen	Am Beispiel der Rohstoffabhängigkeit aber auch der Exportabhängigkeit der Bundesrepublik soll die weltweite Verflechtung eines Industriestaats verdeutlicht werden. Dabei sollte die Ungleichgewichtigkeit dieser Abhängigkeitsbeziehungen sichtbar und die Auswirkungen einer solchen Weltarbeitsteilung über die Problematik des Welt Handels behandelt werden. Bei der Behandlung der DDR sollte die Verflechtung der Produktion mit den sozialistischen Staaten im Vordergrund stehen.
— Strukturkrisen und deren regionale und weltwirtschaftliche Auswirkungen	Ausgehend von einem konkreten Beispiel einer von einer Strukturkrise betroffenen Region (Ruhrgebiet, Werftenkrise) können die räumlichen wie sozialen Folgen von Krise und Wandel aufgezeigt werden. Dabei sollte der Blick nicht auf die Krisenregion beschränkt bleiben, sondern sowohl andere Gebiete in der Bundesrepublik herangezogen werden, deren Entwicklung günstiger verläuft, wie auch vorbereitend für das Thema „Billiglohnländer“ der Aspekt der Industrieverlagerung ins Ausland und ihre Gründe berührt werden. Topographie: Ballungsgebiete der Industrie in Deutschland.

Sachbegriffe:

Wirtschaftssektoren, Industriezweige, Grundstoffindustrie, Investitionsgüterindustrie, Verbrauchsgüterindustrie, Standortfaktoren, Subventionen, Strukturkrise, Strukturwandel

Ziele:

- Konflikte zwischen Wirtschaft, Verbraucher und Umwelt benennen und bewerten können.
- Chancen alternativer Energiequellen als Lösungsmöglichkeiten erörtern.
- Das eigene Umweltverhalten kritisch hinterfragen.

Schwerpunkte

Hinweise

— Grundlagen und Strukturen der Energieproduktion	<p>Schon zu Beginn sollte das regionale Beispiel (z. B. Braunkohle aus der Vile, Erdöl aus der Nordsee, Kernkraftwerk Brokdorf) ausgewählt werden und bei der Bearbeitung der Schwerpunkte im Mittelpunkt stehen.</p> <p>Als Einstieg bietet es sich an, die Energie als Grundlage menschlicher Existenz zu betrachten. Weiter können Überlegungen zu Verwendungsformen und Verbrauchsstrukturen (z. B. Energieflußbild der Bundesrepublik) herkömmlicher Primärenergieträger folgen. Die Standortbedingungen herkömmlicher Energieproduktion können den Abschluß dieses Schwerpunktes bilden.</p>
— Raumverträglichkeit der Energieproduktion	<p>Am gewählten Raumbeispiel lassen sich die Belastungen nicht nur des Produktionsortes untersuchen. Veränderungen und Zerstörungen von Funktionsketten verdeutlichen, dabei auch Hinweise auf die Langfristigkeit der Veränderungen (Regelkreisproblematik, Belastbarkeitsgrenzen . . .) geben!</p>
— Perspektiven der Energieproduktion	<p>Hier sollten insbesondere heute noch nicht eingeführte Verfahren bearbeitet werden wie auch die grundlegende Frage betreffs zentraler und dezentraler Energieversorgungssysteme. Alternative Energieproduktion insbesondere regenerativer Art soll auf ihre Raumverträglichkeit untersucht werden, auch hier ließen sich potentielle Nutzungskonflikte und Akzeptanzprobleme gut im Planspiel erfahrbar machen.</p> <p>Topographie: Energielagerstätten, Lage von Großkraftwerken.</p>

Sachbegriffe:

Primärenergie, Sekundärenergie, Nutzenergie, Primärenergieträger, alternative Energie, Wärmekraftkopplung; Emission, Immission, Smog; Wärmebelastung der Atmosphäre; ökologisches Gleichgewicht, Umweltgestaltung

5. Gefährdung unseres Lebensraumes an einem Beispiel aus dem Nahraum

Ziele:

- Konflikte zwischen Wirtschaft, Verbraucher und Umwelt benennen und bewerten können.
- Das eigene Umweltverhalten kritisch hinterfragen.

Schwerpunkte

- Erscheinungsformen und ihre Ursachen

Hinweise

Es empfiehlt sich, dieses Thema projektartig bearbeiten zu lassen, und zwar an einem überschaubaren Beispiel wie

- Wasserverschmutzung: Teich, Bach, Fluß
- Bodenverschmutzung: Mülldeponie oder

- Planung einer Industrieansiedlung, eines Einkaufszentrums oder eines Freizeitzentrums.

Dabei müssen die Eingriffe in die Landschaft mit ihren ökologisch unerwünschten Nebenwirkungen als zentrales Problem behandelt werden.

- Lösungsansätze

Hier geht es darum, die Beseitigung der Nachteile solcher Eingriffe für die Landschaft und Bevölkerung zu thematisieren und Lösungsversuche zu diskutieren. Die Schüler sollen eigene Lösungsvorschläge entwickeln, sowohl für konkrete Maßnahmen zur Beseitigung der Mißstände als auch für die Änderung eigener Lebens- und Verbrauchsgewohnheiten.

Sachbegriffe:

Ökologisches Gleichgewicht, Raumplanung, Landesplanung, Umweltgestaltung, Landschaftsschutz, Re-kultivierung

Ziele:

- Probleme eines Entwicklungslandes kennen.
- Erfahren, daß mitteleuropäische Maßstäbe sich in Entwicklungsländer nicht ohne weiteres übertragen lassen.
- Kontrovers die Auswirkungen von Entwicklungsmaßnahmen beurteilen.

Schwerpunkte

Hinweise

- | | |
|---|---|
| <ul style="list-style-type: none"> — Geographische, historische und agrarsoziale Ursachen der Ernährungskrise | <p>Ausgehend von einer knappen Kennzeichnung Indiens als eines relativ entwickelten Landes vor der Kolonialzeit und der ausbleibenden Entwicklung danach, bietet es sich an, die Problematik einerseits von Bevölkerungsentwicklung, andererseits auch von der Sozialstruktur (Kasten, Religion) her anzugehen. Integriert werden sollten dabei klimatische Besonderheiten (z. B. Abhängigkeit vom Monsun) sowie die darauf aufbauenden traditionellen Bewirtschaftungsformen.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> — Grüne Revolution als Lösungsversuch | <p>Mittels geeigneten Film- und Videomaterials können hier anschaulich die modernen agrartechnischen Entwicklungsmaßnahmen mit den historisch gewachsenen Bedingungen konfrontiert werden. Probleme der Bewässerungswirtschaft, Bodenreform und Gemeindeselbstverwaltung müssen erörtert werden. Wichtig ist die Diskussion um die Ziele eines derartigen Entwicklungsmodells und die Untersuchung der getroffenen Maßnahmen im Hinblick auf ihre Reichweite auf dem sozialen Sektor, die betroffenen Produkte und die Räume.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> — Auswirkungen der Grünen Revolution auf Versorgung und soziale Entwicklung | <p>Die Bewertung sollte hier notwendigerweise kontrovers erfolgen, einerseits mit Blick auf die verbesserten Produktionsziffern und damit die Leistungsfähigkeit der indischen Landwirtschaft, andererseits die problematische soziale Entwicklung zum Ausgangspunkt nehmend. Hier bietet es sich an, die enge agrarische Betrachtungsweise aufzugeben und in andere Wirtschaftsbereiche zu schauen, um beurteilen zu können, inwieweit andere Sektoren in der Lage sind, die Folgen der Umstrukturierung in der Landwirtschaft aufzufangen, um danach zu einer Gesamtbeurteilung eines solchen Entwicklungsweges vorstoßen zu können.</p> <p>Topographie: Großlandschaften Indiens</p> |

Sachbegriffe:

Kaste, Hinduismus; Monsun, Regenfeldbau, Trockenfeldbau, Tanks; Agrarreform; Bevölkerungswachstum

Ziele:

- Sich mit den Naturbedingungen, politischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen für Veränderungen in China auseinandersetzen.
- Erkennen, daß China einen eigenen Weg der Entwicklung genommen hat.
- China als Schwellenland charakterisieren können.
- Die Anstrengungen Chinas im Vergleich zu anderen Entwicklungsmodellen sehen.

Schwerpunkte

Hinweise

- | | |
|--|---|
| <ul style="list-style-type: none"> — Situation der chinesischen Landbevölkerung bei der Gründung der VR China | <p>Vor dem Hintergrund der ungleichen Bevölkerungsverteilung und deren Ursachen (Gebirge, Becken, Ebenen, Klima . . .) werden die Besitzverhältnisse im chinesischen Dorf vor der Ausrufung der VR China behandelt. Dabei sollte das Ansteigen der Zahl der landlosen Arbeitskräfte der gleichzeitigen Ausbildung eines Großgrundbesitzertums und Latifundienwesens gegenübergestellt werden. Dieser Gegensatz gehört dann zu den Voraussetzungen für die schnelle Veränderung der bis dahin ausschließlich traditionsorientierten Gesellschaftsstruktur.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> — Sozialistische Landwirtschaft und Industrie in der Volkskommune | <p>Das gegenwärtige Ziel der VR China ist es, die wirtschaftliche Leistungskraft des Landes bis zum Jahre 2000 zu vervierfachen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, daß auch heute noch die Mehrheit aller Beschäftigten in der Landwirtschaft oder im landwirtschaftlichen Bereich tätig ist, wird die Wichtigkeit von Boden- und Agrarreformen deutlich. Die Bedeutung der kollektiven Organisationsformen für den Wandel des sozialen Bereichs läßt sich in der Volkskommunenbewegung und ihren Zielen darstellen; der seit 1979 eingeleitete Dekollektivierungsprozeß ist zu berücksichtigen. Im Rahmen der Behandlung der Volkskommune können die Standorte und Produktionsbedingungen der ländlichen Industrie behandelt werden. Die Diskussion des zunehmenden Einflusses marktwirtschaftlicher Elemente innerhalb der sozialistischen Warenwirtschaft kann zum nächsten Schwerpunkt überleiten.</p> |
| <ul style="list-style-type: none"> — Ergebnisse des chinesischen Weges und Probleme bei der Öffnung Chinas | <p>Obwohl die VR China noch zu den I(ow)-(n-come)-(ountries) zählt, entwickelt sie sich vom Entwicklungsland zur politischen Großmacht und zum Industriestaat. Bei dieser Thematik kann gezeigt werden, daß z. B. die außenwirtschaftliche Öffnungspolitik die binnenwirtschaftlichen Reformen unterstützt. Abschließend kann die Frage der Übertragbarkeit des chinesischen Konzeptes behandelt werden.</p> |

Topographie: Großlandschaften Chinas

Sachbegriffe:

Volkskommune, Kollektivierung, Produktionsbrigade; Löß, Schwemmland; Bodenreform, Agrarreform; Entwicklungsland, Schwellenland

Ziele:

- Die Bedeutung der Billiglohnländer für den europäischen Markt bewerten.
- Probleme für die Menschen in den Billiglohnländern erörtern.

Schwerpunkte

Hinweise

- Soziale und wirtschaftliche Voraussetzungen zur Industrialisierung

Unterbeschäftigung und Arbeitslosigkeit bei Arbeitskräfteüberschuß werden als weitverbreitetes Merkmal der Billiglohnländer erarbeitet. Von besonderer Bedeutung ist auch die traditionelle Arbeitsethik. Die Löhne werden bis in die Gegenwart niedrig gehalten. Zunächst herrschte in diesen Ländern ein geringes „know-how“. Grunddaten der Natur- und Sozialstruktur des jeweiligen Landes müssen bekannt sein.

- Industrialisierungsprozeß und Verflechtung mit dem Welthandel

Die im ersten Schwerpunkt erarbeiteten Produktionsvorteile dieser Entwicklungsländer aus der Sicht der Unternehmen und der Industrienationen werden durch rasch importierte neue Technologien verstärkt. In manchen Ländern (z. B. Taiwan) wird zunächst eine binnenmarktorientierte Leichtindustrie (Textil-, Nahrungsmittelindustrie . . .) aufgebaut. Ein Angebot an exportfähigen Waren im freien Welthandel erfolgt in allen Ländern. Dabei handelt es sich erst um leichtindustrielle Produkte, später dann auch um solche der Schiffbau-, Stahl-, Automobilindustrie. Diese Phasen können am Beispiel Taiwans oder Südkoreas erörtert werden, die sich aus dem Zugang dieser Länder zum deutschen Binnenmarkt ergeben.

- Wandel der Lebens- und Arbeitsbedingungen durch die Industrialisierung

Diese Länder steuern heute alle ein exportorientiertes Wachstum an. Häufig schon wird die Textilproduktion durch die Herstellung elektronischer Produkte verdrängt. Technisches und technischorganisatorisches Wissen wird schnell importiert. Den Schülern muß aber deutlich werden, daß bei Abfluß der Gewinne wegen hoher ausländischer Kapitalanteile und bleibender niedriger Löhne die Grundbedürfnisse der Bevölkerung nicht voll befriedigt werden können. Es soll aber auch gezeigt werden, daß man langsam beginnt, die Grundbedürfnisse Arbeit, Wohnen, Gesundheit, Bildung durch Beseitigung sozialer und politischer Ungleichheiten zu erfüllen.

Topographie: verschiedene Billiglohnländer.

Sachbegriffe:

Arbeitsteilung, Löhne, Arbeitsethik; Weltmarktwirtschaft, Standortfaktoren, Produktionsverlagerung



